

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 76

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 6. August — Berne, le 6 Août — Berna, li 6 Agosto

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Der unbekannte Inhaber des Kassascheins des kaufmännischen Direktiums hier, Nr. 57794, C 328, d. d. 17. Juli 1872, zu Fr. 220, zu Gunsten des Ostschweiz. Armenersiehervereins, wird aufgefordert, genannten Titel binnen einer Frist von drei Jahren, von heute an gerechnet, beim Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzuweisen, ansonst derselbe als kraftlos erklärt würde.

St. Gallen, 27. Juli 1887.

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 2. August. Die Firma „B. Walder“ in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 9) ist infolge Verhehlung der Inhaberin erloschen. Inhaberin der Firma B. Grossmann-Walder in Außersihl ist Frau Bertha Großmann geb. Walder von Weiningen, in Außersihl. Spezereihandlung. Rothwandstraße 68. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, J. Heinrich Großmann von Weiningen, in Außersihl.

2. August. Inhaber der Firma Ernst Bachofen in Oberstraß ist Ernst Bachofen von und in Oberstraß. Weinhandlung und Kommission. Winterthurerstraße 46, « zur Geduld ».

3. August. Die Firma „J. R. Schoch“ in Rätterschen-Elsau (S. H. A. B. 1883, pag. 221) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma Alb. Schoch in Rätterschen ist Albert Schoch von Wyla, in Rätterschen. Baumwollspinnerei.

3. August. Die Firma Knöpfli-Stutz, Baugeschäft in Außersihl (S. H. A. B. 1883, pag. 813) ist infolge Konkurses über ihren Inhaber erloschen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1887. 3. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Scheidegger in Genththal (S. H. A. B. 1883, pag. 406) erteilt Prokura an Joseph Stirnimann von Luzern, wohnhaft in Langenthal.

Bureau Frutigen.

3. August. Die Kollektivgesellschaft „Reichen & Klopfenstein“ (Wein- und Brantweinhandlung) in Frutigen (S. H. A. B. 1886, pag. 377) hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma Adolf Reichen in Frutigen und Siders ist Adolf Reichen-Rieder, Großrath in Frutigen. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Reichen & Klopfenstein.

Bureau Laupen.

3. August. Inhaber der Firma H. Imgrüth, Nachfolger von J. G. Kiener, Eisenhandlung, in Laupen ist Herr Heinrich Imgrüth von Ruswyl (Kt. Luzern), wohnhaft in Laupen.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1887. 25. Juli. Kaspar Luchsinger von Glarus, Kollektivgesellschaft in der Firma Christoph Trümpi in Näfels (S. H. A. B. 1883,

pag. 151 und 551) ist gestorben und es ist dessen Geschäftsanteil auf die Verlassenschaft, bestehend aus der Wittwe Rosa Luchsinger-Elmer und den zwei Söhnen Friedrich Kaspar Luchsinger und Jakob Luchsinger, sämtliche wohnhaft in Glarus, übergegangen, welche der Gesellschaft als Kollektivgesellschaft beitreten. Die Firma wird je einzeln durch Heinrich Trümpi und Friedrich Kaspar Luchsinger vertreten. Die an Oskar Gangyner erteilte Prokura bleibt wie bisanhin.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 1. August. Inhaber der Firma Ernst Dreyfus in Basel ist Ernst Dreyfus von Rümmlingen (Baselland), wohnhaft in Basel. Früchte, Wein und Spirituosen. Allschwylstraße 35.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciafusa

1887. 1. August. Inhaber der Firma O. Schachenmann in Schaffhausen ist Otto Schachenmann von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung, Bonneterie und Konfektion. Geschäftslokal: Frohnwaagplatz, Haus « zur Metzgerstube ».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1887. 30. Juli. Die Firma Sondergerger & C^{ie} in Heiden hat die Zweigniederlassung in St. Gallen (S. H. A. B. 1884, pag. 499 und 728; 1886, pag. 104) aufgehoben.

30. Juli. Die Firma „J. J. Buchenhorner“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 258) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma O. Buchenhorner in St. Gallen, welche das Agentur- und Kommissionsgeschäft der erloschenen Firma übernimmt, ist Oscar Buchenhorner von und in St. Gallen.

3. August. Der Inhaber der Firma „Müller & Huber“ in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 170), Karl Philipp Julius Huber von und in St. Gallen, verzichtet auf die Führung dieser Firma und führt das Geschäft unter der neuen Firma Julius Huber in St. Gallen fort.

3. August. Die Bankkommission der Bank in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 169) hat zum Vizepräsidenten des Bankausschusses, welcher die rechtsverbindliche Unterschrift für die Bank führt, Adolf Hugentobler-Schirmer in St. Gallen gewählt (an Stelle von Otto Sand-Schlaepfer).

3. August. Die Firma B. Rosenthal Söhne in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 104) ist in Folge Verzichts des Inhabers Daniel Rosenthal erloschen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1887. 4. August. Unter dem Namen Schweizerische naturforschende Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeitdauer ein Verein, welcher die Beförderung der Kenntniß der Natur überhaupt und der vaterländischen insbesondere, die Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntniß zum Nutzen des Vaterlandes bezweckt. Der Sitz des Vereins wechselt von sechs zu sechs Jahren; gegenwärtig ist derselbe in Aarau. Die Vereinsstatuten sind am 10. August 1886 festgestellt worden. Als Mitglied der Gesellschaft kann nur aufgenommen werden, wer in irgend einem Fache der Naturwissenschaften Kenntnisse sich erworben hat, oder geneigt ist, zur Förderung der Bestrebungen der Gesellschaft auf geeignete Weise mitzuwirken. Die Aufnahme geschieht, nach vorheriger schriftlicher Anmeldung von Seite einer kantonalen naturforschenden Gesellschaft oder dreier Mitglieder der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, durch geheimes, absolutes Stimmrecht der Generalversammlung. Jedes Mitglied zahlt bei seinem Eintritte eine Gebühr von Fr. 6 und hernach einen jährlichen Beitrag von Fr. 5. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen durch die alljährlich heraus-

gegebenen « Verhandlungen » (actes), oder durch Zirkulare an jedes einzelne Mitglied. Eine persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft ist ausgeschlossen. Der Verein wird gegenüber Dritten und vor Gericht von dem Zentralkomitee vertreten, welches aus fünf Mitgliedern besteht und von der Generalversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt wird. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen je zwei Mitglieder des Zentralkomitees durch kollektive Zeichnung. Die Mitglieder des Zentralkomitees für die Jahre 1886 bis und mit 1891 sind die Herren Professor Dr. Theophil Studer in Bern, Präsident; J. Coaz, eidg. Oberforstinspektor in Bern, Vizepräsident; Dr. E. v. Fellenberg, Ingenieur in Bern, Aktuar; Professor Dr. F. A. Forel in Morges und Dr. H. Custer in Aarau, Quästor.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1887. 20 Luglio. I signori fratelli Giovanni e Giuseppe Bernasconi fu Carlo, di Viganello, loro domicilio, hanno costituito tra di loro una società in nome collettivo, sotto la ditta **Fr^m Bernasconi**, in Viganello, ditta incominciata col Gennajo 1884. Genere di commercio: Compera e vendita granaglie e farine. Il solo Giuseppe Bernasconi è autorizzato a rappresentare e firmare per la suddetta ditta.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1887. 24 mai. La **Compagnie des Mines & Salines de Bex**, société anonyme dont le siège est à Bex, inscrite au registre du commerce (v. F. o. s. du c. de 1883, page 696), a fait inscrire ce jour diverses modifications à ses statuts. Ces modifications n'apportent d'autre changement aux indications qui ont déjà été publiées qu'en ce qui concerne l'administration, laquelle est déléguée à un directeur, nommé par le comité et placé sous son autorité. Il représente la société vis-à-vis des tiers. Le directeur actuel est M. Constantin Rosset, à Bex.

Bureau de Lausanne.

30 juillet. Jean-Conrad Waeckerli, de Turbenthal (Zurich), et Jean-Henri Volkart, de Niederlatt, au même canton, les deux domiciliés à Lausanne, composant ensemble la société en nom collectif **«Froelich Waeckerli & C^{tes}»**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883), déclarent que cette raison sociale est éteinte et est remplacée par celle de **Waeckerli & Volkart**; la société continue à être en nom collectif et son siège est toujours à Lausanne. Louis Naef, d'Oetwil au lac (Zurich), domicilié au dit Lausanne, continue également à signer comme fondé de procuration de la maison.

3 août. La société en nom collectif **«V^{re} Krieg & Chessex-Krieg»**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 28 décembre 1884), est dissoute ensuite du décès de M^{me} Veuve Krieg. L'associé Louis Chessex-Krieg, des Planches, domicilié à Lausanne, reprend, sous la raison **L. Chessex-Krieg**, à Lausanne, la suite des affaires, soit l'entreprise de constructions, ainsi que l'actif et le passif de la société qui précède.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 30 juillet. Le chef de la maison **Berthet**, à Hermance, est Berthet, Philibert, de Fillinges (H^{re}-Savoie), domicilié à Hermance. Genre de commerce: Boucherie.

2 août. Le chef de la maison **Ch. Vaucher**, à Plainpalais, commencée en juin 1887, est Vaucher, Charles Henri, de Fleurier (Neuchâtel), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Bazar européen. Magasin: 17, Route de Carouge.

2 août. Le chef de la maison **J. Rigue**, à Genève, est Jean Jacques Rigue, de Lyon, domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 7, Rue de la Faucille.

4 août. La raison **«J^s Perret»**, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 644), est radiée ensuite de renonciation de son titulaire. La maison est continuée, dès le 1^{er} juillet 1887 et sous la raison **Adolphe Dostler**, à Genève, par Adolphe Joseph Otto Dostler, de Neustadt (Bavière), domicilié à Genève. La maison continue, comme principal genre d'affaires, le dépôt des bières de la fabrique Hermann Thoma, de Bâle. Bureau et locaux: 7, Rue Dassier.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 29 juillet 1887, à neuf heures avant-midi.

No 1995.

Léon Gagnebin-Dubois, fabricant,

St-Imier.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 30 juillet 1887, à deux heures après-midi.

No 1996.

J. E. Schoepf fils, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes de montres.

Le 30 juillet 1887, à quatre heures après-midi.

No 1997.

C. Robert, fabricant,
Villeret.

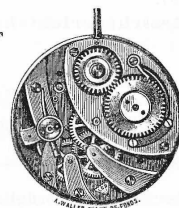


Mouvements, boîtes, cuvettes et cadrans de montres.

Le 1^{er} août 1887, à huit heures avant-midi.

No 1998.

Léon Gagnebin-Dubois, fabricant,
St-Imier.



Boîtes et mouvements de montres.

Den 2. August 1887, 10 Uhr Vormittags.

No 1999.

Th. Raillard, Fabrikant,
Basel.

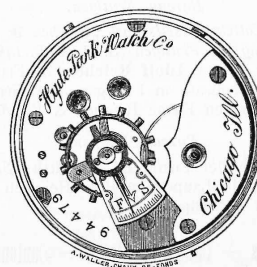


Kalisurrogat (Eisenhärtepulver),
Lithoreactif (Kesselstein-Lösungsmittel).

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2000.

Grosjean frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

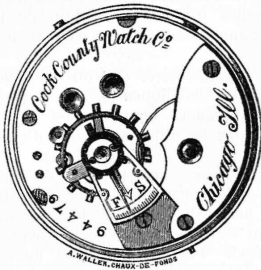


Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2001.

Grosjean frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

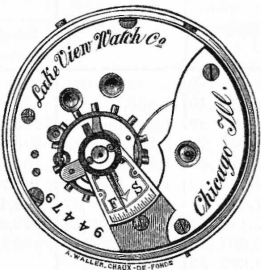


Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2002.

Grosjean frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.

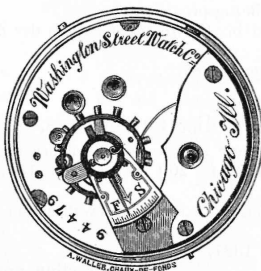


Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2003.

Grosjean frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Mouvements et cadrans de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2004.

Grosjean frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 5 août 1887, à quatre heures après-midi.

No 2005.

Marchand & Sandoz, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:
Enregistrement effectué par le bureau fédéral:

Le 29 juillet 1887, à neuf heures avant-midi.
No 268.

The Normal Company limited,
Londres.



Colles, substances utilisables en médecine et pharmacie et à emplois industriels, cuirs et peaux préparés ou non et articles en provenant, chandelles, savon commun, huiles d'éclairage, de chauffage, détersives et de graissage, engrais, huiles de poisson et autres produits de substances animales.

Bezug von denaturirtem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebranntes Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltzwecke denaturirte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturierung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrolle Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe).

Diese absolut denaturirte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc. nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturirten Spirit oder Brantwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine relative Denaturierung zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäft relativ denaturirte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum 15. August d. J. bei dem unterzeichneten Departement schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturirtem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturierungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturirten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 2. Juni 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Livraison d'alcool dénaturé par l'administration du monopole.

Aux termes de l'article 6 de la loi fédérale concernant les spiritueux, la Confédération doit livrer au prix de revient, pour des usages industriels ou domestiques, de l'alcool dénaturé, c'est-à-dire rendu impropre à la consommation.

Pour procéder à la dénaturation, l'administration a prévu l'emploi de substances dont le mélange rendue autant que possible les spiritueux impropres à la consommation (huile de goudron et autres substances de ce genre) et fournissent ainsi à l'Etat, sans contrôle spécial, la garantie nécessaire contre leur usage abusif.

L'alcool ainsi dénaturé peut être employé dans les ménages et dans bon nombre d'établissements industriels.

Toutefois, certaines industries, telles que la fabrication du vinaigre, de certains produits chimiques, des vernis, etc., ne peuvent faire usage, en raison de la nature de leurs produits et de leur exploitation, que d'alcool dénaturé au moyen de substances spéciales différant pour chaque genre de produits. Or, il paraît désirable, dans l'intérêt de ces branches de fabrication, d'autoriser, sous réserve de certaines mesures protectrices, une *dénaturation relative*.

Afin de rendre cette faveur accessible à tous les fabricants qui ont le droit d'en profiter et de pouvoir étudier à temps la question de son introduction, nous invitons les propriétaires d'établissements industriels appelés à faire usage, dans leur industrie, de spiritueux *relativement* dénaturés, à s'annoncer par écrit auprès du département soussigné jusqu'au **15 août** prochain. Ils devront désigner en même temps les produits pour la fabrication desquels ils désirent obtenir de l'alcool dénaturé et les substances qu'ils proposent d'affecter à la dénaturation. Ils sont invités en outre à bien vouloir indiquer les sûretés qu'ils croient pouvoir fournir au fisc pour garantir que l'alcool dénaturé aura réellement l'emploi auquel il est destiné.

Berne, le 2 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August** d. J. schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neu eingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deshalb die schweizerischen Produzenten der hiefür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich aussprechen zu wollen.

Bern, den 7. Juni 1887. Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Remboursement du droit de monopole à l'exportation de produits spiritueux et droit supplémentaire à l'importation de ces produits.

L'article 5 de la loi fédérale concernant les spiritueux statue que lors de l'exportation de produits pour la fabrication desquels on emploie de

l'alcool imposable, la Confédération doit déterminer, en raison des conditions spéciales de la fabrication, la quantité d'alcool qui a dû être employée et rembourser à l'exportateur, à la fin de l'exercice, la somme correspondante au bénéfice du monopole.

Afin de se renseigner sur la portée générale de cette disposition et de pouvoir prendre à temps, en tenant compte autant que possible des intérêts du commerce et de l'industrie, les mesures nécessaires à son exécution, le département soussigné invite toutes les maisons de commerce ou entreprises industrielles qui ont l'intention de profiter de l'avantage accordé par la loi, à s'annoncer par écrit auprès de lui jusqu'au **15 août** prochain.

A cette occasion, les intéressés devront indiquer le genre et la dénomination des produits alcooliques pour lesquels ils demandent le remboursement, leur contenance moyenne en alcool et la tare qui est habituellement admise pour les différents modes d'expédition et d'emballage de ces produits.

Les traités de commerce actuellement en vigueur avec l'étranger statuent que lorsqu'un nouveau droit de consommation est établi sur des articles de production nationale, compris dans les tarifs, les articles similaires étrangers peuvent être immédiatement grevés, à l'importation, d'un supplément de droit égal. Par l'introduction du monopole des alcools, cette disposition deviendra applicable en Suisse à l'égard d'un certain nombre de produits fabriqués avec de l'alcool, tels que savons, objets de parfumerie, etc. Le département soussigné invite en conséquence les producteurs suisses des articles en question à lui faire connaître, d'ici au **15 août** prochain, la contenance en alcool de leurs produits.

Berne, le 7 juin 1887.

Département fédéral des finances et des péages.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1886 und 1887

Receettes de l'administration des péages dans les années 1886 et 1887

Monate Mois	1886		1887		1887			
					Mehreinnahme Augmentation		Mindereinnahme Diminution	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar <i>Janv.</i>	1,389,938	45	1,563,183	32	173,244	87	—	—
Febr. <i>Févr.</i>	1,606,247	22	1,809,262	78	203,015	56	—	—
März <i>Mars</i>	1,814,387	74	2,133,125	43	318,737	69	—	—
April <i>Avril</i>	1,814,829	65	1,915,416	33	100,586	68	—	—
Mai <i>Mai</i>	1,824,213	59	1,971,041	84	146,828	25	—	—
Juni <i>Jun</i>	1,651,076	07	1,918,209	67	267,133	60	—	—
Juli <i>Juillet</i>	1,705,446	27	1,984,789	54	279,343	27	—	—
August <i>Août</i>	1,740,607	46	—	—	—	—	—	—
Sept. <i>Sept.</i>	1,929,883	32	—	—	—	—	—	—
Oktob. <i>Octobre</i>	2,212,843	67	—	—	—	—	—	—
Nov. <i>Nov.</i>	2,053,842	32	—	—	—	—	—	—
Dez. <i>Déc.</i>	2,521,319	68	—	—	—	—	—	—
Total	22,264,635	44	—	—	—	—	—	—
auf Ende Juli à fin juillet	11,806,138	99	13,295,028	91	1,488,889	92	—	—

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Einnahmers** bei der Nebenzollstätte **Uttweil** wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 200 nebst 15 % Bezugsprovision.

Anmeldungen sind bis 15. August nächsthin der Zolldirektion in Schaffhausen einzureichen.

Bern, den 4. August 1887.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur** au bureau secondaire des péages à **Uttweil** est à repourvoir. Traitement fr. 200 par an, plus 15 % de provision sur la recette brute.

S'adresser jusqu'au 15 courant à la direction des péages à Schaffhouse.

Berne, le 4 août 1887.

Direction générale des péages.

Tableau comparatif

des poinçonnements effectués et des essais faits dans les bureaux de contrôle des ouvrages d'or et d'argent pendant le second trimestre de chacune des années 1886 et 1887.

Bureaux	Boîtes poinçonnées								Boîtes refusées au poinçonnement		Objets de bijouterie poinçonnés				Essais				
	Boîtes d'or		Boîtes d'argent		Total des boîtes				1886	1887	1886		1887		1886		1887		
	1886	1887	1886	1887	1886		1887				Pièces	‰	Pièces	‰	Nombre	‰	Nombre	‰	
	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	Pièces	‰	Pièces	‰											
Bienne	533	747	62,767	59,254	63,300	21,0	60,001	17,2	381	547	856	13,1	912	10,9	288	8,1	299	7,5	
St-Imier	950	1,126	38,976	44,914	34,926	11,5	46,040	13,2	246	336	—	0,0	—	0,0	169	4,7	274	6,8	
Madretsch	3,491	2,088	24,464	38,963	27,955	9,3	41,051	11,8	18	456	37	0,6	—	0,0	245	6,9	269	6,8	
Noirmont	4,564	4,140	13,779	18,302	18,343	6,1	22,442	6,5	48	144	—	0,0	—	0,0	142	4,0	141	3,5	
Tramelan	1,764	1,418	17,096	41,331	18,860	6,2	42,749	12,3	462	522	—	0,0	—	0,0	125	3,5	240	6,0	
Schaffhouse	355	495	11,206	8,417	11,561	3,9	8,912	2,5	—	—	4,165	63,8	5,540	66,2	90	2,5	90	2,4	
Chaux-de-Fonds	60,647	59,030	7,725	9,459	68,372	22,6	68,489	19,7	466	730	94	1,5	47	0,6	1,997	56,0	2,219	55,4	
Fleurier	1,232	1,703	14,508	11,789	15,740	5,3	13,492	3,8	—	—	5	0,1	1	0,0	219	6,1	228	5,7	
Locle	12,538	13,699	18,110	16,123	30,648	10,1	29,822	8,6	73	108	20	0,3	155	1,9	244	6,8	200	5,0	
Neuchâtel	—	—	3,307	8,845	3,307	1,1	8,845	2,5	42	—	24	0,3	50	0,6	43	1,2	30	0,8	
Genève	8,569	6,096	145	338	8,714	2,9	6,434	1,9	24	13	1,323	20,3	1,659	19,8	7	0,2	6	0,1	
Total	94,643	90,542	207,088	257,735	301,726	100	348,277	100	1,760	2,856	6,524	100	8,364	100	3,569	100	3,996	100	
Plus 1887	—	—	—	50,652	—	—	46,551	15,4	—	1,096	—	—	—	—	—	—	—	427	12,0
Moins 1887	—	4,101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Berne, le 30 juillet 1887.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Philadelphia, Herrn Rudolf Koradi, pro 1886.

(Konsulat für die Staaten Pensylvanien und New-Jersey.)

(Schluß.)

Ein- und Ausfuhr. Die Ein- und Ausfuhr der Vereinigten Staaten stellte sich nach den Angaben des Chefs des statistischen Bureau's in Washington im Fiskaljahr, endigend am 30. Juni 1886, verglichen mit dem Vorjahre, wie folgt:

Ausfuhr heimischer Artikel:			
	Waaren und Produkte	Edelmetalle	Total
1886	665'964,529	51'924,117	717'888,646
1885	726'682,946	24'376,110	751'059,056

Einfuhr:			
	Waaren und Produkte	Edelmetalle	Total
1886	635'436,136	38'593,656	674'029,792
1885	577'527,329	43'242,323	620'769,652

Ein- und Ausfuhr von und nach der Schweiz. Die Aufstellung des statistischen Bureau's in Washington über die Einfuhr in die Vereinigten Staaten mit Angabe der Ursprungsländer gibt den Import aus der Schweiz für das Fiskaljahr, endigend am 30. Juni 1886, auf 14'353,981 \$ gegen 13'863,432 \$ im vorhergehenden Fiskaljahre an, zeigt also eine kleine Zunahme um nahezu 500,000 \$. Hievon waren zollpflichtig 14'023,735 \$, zollfrei 330,246 \$. Als direkt von der Schweiz importirt sind davon angegeben 13'861,419 \$, als indirekt importirt 492,562 \$.

In der Reihenfolge der Länder, welche die Einfuhr des Fiskaljahres 1886 lieferten, nimmt die Schweiz diesmal den elften Rang ein mit 2,26 % des Total-Imports.

Als Hauptartikel waren unter der schweizerischen Einfuhr vertreten: Seidene, Fabrikate zum Betrage von 4'610,863 \$ gegen 5'066,975 \$ im Fiskaljahre 1885. Es scheint also auch hierin die Aufbesserung in das zweite Halbjahr von 1886 gefallen zu sein. Unter obigem Betrage waren vertreten: Seidenbänder zum Betrage von 909,345 \$ gegen 776,518 \$ im vorhergehenden Fiskaljahr; Beuteltuch, zollfrei, zum Betrage von 199,876 \$ gegen 246,815 \$ im Vorjahre. Baumwollfabrikate zum Betrage von 8'458,225 \$ gegenüber 6'665,749 \$ im Vorjahre; hievon fielen auf Stickeren 6'549,950 \$ und auf gebleichte und bedruckte Stoffe 1'198,424 \$. Wand- und Taschenuhren 838,131 \$ gegenüber 953,527 \$ im Vorjahre. Käse und Milchprodukte 578,057 \$ gegen 636,566 \$ im Vorjahre. Hüte und Materialien 332,891 \$ gegen 242,546 \$ im Vorjahre. Kalbsleder und Lederfabrikate 88,985 \$ gegen 161,532 \$ im Vorjahre.

Gegenüber einer weiteren Abnahme in der Einfuhr von Seidenfabrikaten zeigt sich dagegen laut obiger Aufstellung eine ziemlich bedeutende Zunahme in der Einfuhr von Stickereien für das am 30. Juni 1886 beendigte Fiskaljahr.

Die Einfuhr von Baumwollstickereien, Spitzen, Gardinen etc. in die Vereinigten Staaten im Fiskaljahre, endigend 30. Juni 1886, verglichen mit den beiden Vorjahren, ist in einer Tabelle des statistischen Bureau's in Washington nach den Ursprungsländern angegeben wie folgt:

	1886	1885	1884
Schweiz	6'549,950	5'741,581	4'666,729
England	2'740,084	2'511,199	3'081,391
Deutschland	920,581	582,660	681,309
Frankreich	874,652	770,092	810,522
Schottland	408,380	331,028	553,958
Belgien	115,194	152,651	158,250
Andere Länder	23,510	24,023	60,054
Total	11'632,351	10'113,234	10'012,313

Philadelphia's Ein- und Ausfuhr zeigt im Kalenderjahre 1886 eine ziemlich Vermehrung in der Einfuhr, dagegen eine Abnahme in der Ausfuhr. Es belief sich nämlich, verglichen mit dem Vorjahre, die Einfuhr auf 37'997,005 \$ im Jahre 1886 gegen 33'365,242 \$ im Jahre 1885, die Ausfuhr auf 33'607,386 \$ im Jahre 1886 gegen 37'281,739 \$ im Jahre 1885. Es hat somit im letzten Jahre der Export eine Abnahme um 3'674,353 \$ erfahren, gegenüber einer Zunahme im Import um 4'631,763 \$. Unter Philadelphia's Einfuhr im Jahre 1886 waren zollfreie Artikel zum Betrage von 5'489,090 \$, während Zölle erhoben wurden auf 32'507,915 \$, welche die Gesamtsumme von 16'182,101 \$ ergaben.

Die Hauptexportartikel des Jahres 1886 bestanden aus: Brodstoffen (Getreide und Mehl) zum Betrage von 8'403,095 \$; Baumwolle und Fabrikate 2'935,686 \$; Provisionen (Fleisch- und Farmprodukte) 5'555,451 \$; Petroleum in seinen verschiedenen Formen 11'342,920 \$.

Die Hauptposten der Einfuhr bildeten, wie gewöhnlich, Webstoffe, Metalle, Zucker und Melasse.

Die nach Philadelphia eingeführten Artikel aus der Schweiz sind in einer Aufstellung über Philadelphia's Einfuhr nach den Ursprungsländern im Jahre 1886, verglichen mit dem Vorjahre, angegeben wie folgt:

	1886	1885
Total, zollfrei	6,101	2,642
» zollpflichtig	279,597	90,447

Als Hauptartikel figuriren darunter im Jahre 1886: Baumwollstickereien 161,507 \$; Baumwollstoffe, gebleicht und bedruckt, 11,173 \$; Hüte und Materialien 63,735 \$; seidene Fabrikate 3856 \$; musikalische Instrumente 5216 \$; Uhren 16,444 \$; Käse 6928 \$. Es sind dies natürlich nur solche Artikel, welche von der Schweiz aus direkt nach Philadelphia exportirt wurden.

Banken. Nach dem Bericht des Ver. Staaten-Finanzkontrolleure waren im Oktober 1886 von der Gesamtzahl von 3580 seit der Einführung organisirter Nationalbanken noch 2858 in Operation. Hievon hatten sich im Verlauf des letzten Fiskaljahres 174 neu organisirt mit einem Kapital von 21'000,000 \$, 3'700,000 \$ Bonds und einer Zirkulation von 2'900,000 \$. 24 Banken begaben sich im Verlaufe des Jahres freiwillig in Liquidation, eine ging ein durch Ablauf ihres Freibriefes und acht fallirten mit einem Gesamtkapital von 650,000 \$, 204,000 \$ Ueberschuß und unvertheilten Gewinnen, und 1'300,000 \$ Verbindlichkeiten.

Im Ganzen werden die von sämtlichen Nationalbanken ausgegebenen Aktien auf mehr als 7'000,000, die Gesamtzahl der Aktionäre auf 223,000

angenommen. Die Abnahme in der Zirkulation der Nationalbanken überstieg im Laufe des Jahres 56'000,000 \$. Das Total der Depositen in den Banken hat sich von 522'000,000 \$ im Januar 1886 auf 1,173'000,000 \$ im Oktober 1886 vermehrt. Gleichzeitig haben sich die Anleihen und Diskonti von 500'000,000 \$ auf 1,443'000,000 \$ gehoben und ist das von ihnen gehaltene Hartgeld von 19'000,000 \$ auf 156'000,000 \$ gestiegen.

Am 18. Dezember 1886 betrug die Nationalbank-Notenzirkulation noch 297'305,066 \$ in gewöhnlichen und 286,819 \$ in Goldnoten, sichergestellt durch 229'996,550 \$ Bundesobligationen, deponirt beim Schatzmeister der Vereinigten Staaten, wozu gleichzeitig Depositen an gesetzlichem Gelde zum Betrage von 91'282,022 \$ sich im Bundesschatzamt befanden für Einlösung von Nationalbank-Noten, und zwar 38'909,726 \$ von Banken, die ihre Zirkulation reduzieren, 1'230,872 \$ von falliten Banken und 51'141,424 \$ von Banken, die sich in Liquidation befinden.

Die vorerwähnte Kontraktion in den Nationalbank-Noten, welche übrigens nur nach und nach vor sich geht, findet ihren Ersatz in der Zunahme an Gold- und Silberprägung und den zu deren Repräsentation ausgegebenen Certifikaten. Mit der Kontraktion zeigt sich übrigens keine entsprechende Verminderung in den Nationalbanken, da eine Notenzirkulation keine Nothwendigkeit für deren Existenz ist, im Gegentheil einige der stärksten Banken gar keine Zirkulation haben.

Die allgemeine Befriedigung, welche das Nationalbanksystem gewährt gegenüber andern Systemen, welche zeitweise in Operation waren, macht es wünschenswerth, daß irgend eine neue günstigere Basis für deren Fortbestand, welche mit der Tilgung der Schulden in Frage gestellt würde, aufgefunden werden möchte.

Der Präsident in seiner Jahresbotschaft, wie der Schatzamtssekretär in seinem Berichte, sprechen sich wiederholt über die dringende Nothwendigkeit aus, daß der Silberprägung Einhalt gethan werden sollte. Der letztere empfiehlt außerdem den Einzug und die Vernichtung der Legal-Tender-Noten, womit er übrigens schwerlich Anklang finden wird, da dem Lande keinerlei Unbequemlichkeit aus deren Zirkulation entsteht, wie z. B. beim Silber, dagegen eine bedeutende Ersparniß an Interessen dadurch herbeigeführt wird.

Neue Erfindungen. Der Bericht des Patentamtkommissärs über das Jahr 1886 gibt die Anzahl der Anmeldungen, welche durch das Jahr gemacht und untersucht wurden, auf 41,442 und die Anzahl der ausgegebenen Patente auf 23,915 an. Die Total-Einnahmen des Jahres betrugen 1'154,551 \$ gegenüber Gesamt-Ausgaben zum Betrage von 992,503 \$, wonach sich ein Ueberschuß der Einnahmen von 162,048 \$ ergibt. Der Kommissär macht wiederholt darauf aufmerksam, daß Räumlichkeit wie Einrichtungen des gegenwärtigen Amtsbüros für die fortwährend zunehmenden Ansprüche ungenügend seien. Trotzdem haben die Geschäfte im Laufe des Jahres bedeutende Beförderung erfahren, indem die Zahl der rückständigen Anmeldungen, resp. der Zeitraum solcher Rückstände, der sich noch zu Anfang 1885 auf 5 1/2 Monate erstreckte, das letzte Jahr hindurch bedeutend vermindert wurde.

Extrait traduit du rapport du consul suisse à Valparaiso (Chili),

M. J. U. Zürcher, sur l'année 1886.

Les chapeaux de paille pour hommes, pour femmes et pour enfants, ne devraient être importés qu'en quantités minimes et seulement dans les formes les plus nouvelles. La mode une fois passée, on ne parvient plus à se débarrasser de cette marchandise, même en l'offrant presque pour rien. De petits envois, souvent renouvelés, pour la vente d'août à février (saison d'été) donneraient vraisemblablement les meilleurs résultats.

Le lait condensé est, ensuite du choléra, un article très demandé. La compagnie de Cham doit avoir reçu ces derniers temps des ordres importants de cette place, car on ne pouvait plus rien obtenir des maisons de gros. En temps de choléra, le lait condensé ne devrait manquer dans aucune famille. Les producteurs trouveraient peut-être intérêt à adresser des envois pour leur propre compte dans les pays où le choléra éclate. Souvent alors ce produit atteint des prix exceptionnels. Sur cette côte, le lait condensé est un des plus importants articles, ainsi qu'il doit l'avoir été pour les Etats de La Plata. On peut compter sur un écoulement régulier, parce que de Valparaiso au Pérou on ne consomme que du lait condensé. Les marques nouvelles ne font pas parler d'elles, car il est toujours difficile de déloger une bonne marque.

Auszug aus dem Handelsbericht des schweizerischen Vizekonsuls in Yokohama,

Herrn A. Dumelin, pro 1886.

Sämmtliche Ernten gaben im Jahre 1886 sehr befriedigende Resultate und wenn die Preise anfangs auch ziemlich gedrückt waren, erholten sie sich doch und waren in der letzten Hälfte des Jahres für die Produzenten befriedigend zu nennen.

Das Importgeschäft, obgleich keineswegs befriedigend, war im Allgemeinen doch besser als im Vorjahre. Die ersten Monate bis im Mai brachten wenig Umsatz in Importwaaren, während nachher, bis im August, ordentliche Transaktionen gemacht wurden, deren Bedeutung in den letzteren Monaten dieses Jahres jedoch sich wieder reduzierte.

Ein günstiges Faktum für Importen verdient wohl erwähnt zu werden in dem Umstande, daß gegen Ende des Jahres die Stocks verschiedener Artikel eine erhebliche Reduktion aufwiesen, so daß für dieselben wohl eine bessere Zukunft zu erwarten ist.

Auch in diesem Jahre, gleich wie im verflorenen, wirkten die ewigen Fluktuationen im Werthe des Silbers sehr ungünstig auf das Importgeschäft im Allgemeinen. In Folge dieser Veränderungen im Silberwerthe sind auch für die Wechselkurse erhebliche Schwankungen nicht ausgeblieben. Anfang des Jahres stand der Kurs für Bank-Sicht-Papier Paris auf Fr. 4. 22 per mexikanischer Dollar oder Silber-Yen und variirte bis im Juli höchstens 1 à 1 1/2 %, fiel dann aber im August, wo Pariser Sicht-Bank-Papier mit Fr. 3. 78 quotirt wurde, also über 10 %, um bis Ende Dezember wieder bis auf Fr. 4. 13 zu steigen. Es ist dem Importeur in vielen Fällen wohl möglich, eine Kursdifferenz von 1 à 2 % zu erholen, dagegen liegt es für ihn absolut außer dem Reich der Möglichkeit, sich für einen Unterschied von 10 und mehr % decken zu können. Diese Silberfluktuationen dauern leider immer noch fort und es ist vor der Hand noch nicht abzusehen, wann ein stabiler Werth für Silber wieder Grund fassen wird.

In der Handelsgesetzgebung sind mir keine wesentlichen Neuerungen bekannt geworden, doch ist anzunehmen, daß nach Inkrafttreten der neuen Handelsverträge wohl Veränderungen zu erwarten sein dürften.

In den Kupferbergwerken von Ashiwo, sowie in den Kohlenminen im Süden des Landes sollen durch Anschaffung neuer Maschinen von Europa bedeutende Verbesserungen eingeführt worden sein, um den Ertrag dieser Minen zu vergrößern und ergiebiger zu machen.

Neue industrielle Unternehmungen sind in dem Berichtsjahre nicht zu verzeichnen; doch möchte ich hier erwähnen, daß Yokohama mit einer neuen Wasserleitung versorgt worden ist, welche voraussichtlich im Monat August eröffnet werden dürfte.

Laut von der Regierung veröffentlichter Statistik betrug die Einwohnerzahl von Japan am 1. Januar 1886:

Männliche 19'300,261, Vermehrung gegen letztes Jahr 142,384
Weibliche 18'850,956, » » » 139,846

Total 38'151,217, Vermehrung gegen letztes Jahr 282,230

Durch ein von der Regierung erlassenes Edikt sind alle Regierungsangestellten gezwungen, sich europäisch zu kleiden und haben auch die Damen der höheren Klassen in Tokio ihre japanische Tracht mit der europäischen vertauscht. Da zudem die Zahl der Eingebornen, die jetzt in europäischer Kleidung gehen, sich bedeutend vermehrt hat, so wird der Absatz für verschiedene Importartikel theilweise vermehrt und ebenso für bisher noch nicht importirte Artikel ein neues Absatzfeld geschaffen.

Die einheimische Seidenindustrie, die bis im September beinahe ganz unthätig war, hat durch große Ordres auf seidene Taschentücher von Amerika einen bedeutenden Umschwung erfahren und arbeitet nun mit vollen Kräften, so daß, wenn dieser Artikel im Konsum bleibt, die inländische Fabrik im nächsten Jahre bedeutende Quantitäten Rohseide absorbiren dürfte.

Nachstehend gebe ich die Zahlen der Totalimport und der Totalausfuhr Japans pro 1872/1886:

	Import	Export
1872	Yen 26'188,441	Yen 24'294,532
1873	» 27'443,368	» 20'660,994
1874	» 24'226,629	» 20'164,585
1875	» 28'174,194	» 17'917,845
1876	» 23'969,004	» 27'578,851
1877	» 25'900,541	» 22'866,708
1878	» 33'334,392	» 26'259,419
1879	» 32'603,838	» 27'372,976
1880	» 36'622,243	» 27'419,629
1881	» 31'032,742	» 30'326,607
1882	» 29'168,041	» 37'235,775
1883	» 27'848,992	» 35'709,066
1884	» 29'381,678	» 33'076,839
1885	» 28'327,571	» 36'108,357
1886	» 32'168,432	» 47'341,721
Total	Yen 436'390,106	Yen 434'333,904

Obige Zahlen ergeben, daß gegenüber dem Vorjahre der Importhandel eine Vermehrung von 4 Millionen und derjenige für Export eine solche von beinahe 9 Millionen Yen aufweist und daß der Gesamthandel Japans in den letzten 15 Jahren sich nur um 29 Millionen Yen vermehrt hat; endlich geht aus obigen Zahlen auch noch hervor, daß wahrscheinlich schon im nächsten Jahre die Exporten die Importen übersteigen werden und somit die Totalhandelsbilanz zu Gunsten Japans sein wird.

Die offizielle Statistik für die Totalimport und Totalausfuhr von Yokohama weist folgende Zahlen auf:

	1886	1885	1884	1883	1882
Import	Yen 20'164,126	Yen 18'630,379	Yen 19'039,990	Yen 18'688,612	Yen 20'208,802
Export	Yen 31'848,816	Yen 23'850,398	Yen 21'416,961	Yen 25'691,215	Yen 26'661,889
Total	Yen 52'012,942	Yen 42'480,777	Yen 40'456,951	Yen 44'309,827	Yen 46'870,691

Vorstehende Zahlen zeigen gegenüber dem letzten Jahre im Importhandel von Yokohama eine Vermehrung von über 2 Millionen und im Exporthandel eine solche von ca. 8 Millionen Yen.

In den nachstehenden Tabellen gebe ich den Totalwerth der Exporten und Importen für die dem fremden Handel geöffneten Häfen Japans während der letzten 14 Jahre:

Jahr	Exporten:						Total
	Yokohama	Hioho	Osaka	Nagasaki	Hakodate	And. Häfen	
1873	Yen 15'335,249	Yen 2'459,870	Yen 895,906	Yen 2'002,815	Yen 447,610	Yen 564	Yen 21'142,014
1874	Yen 13'062,950	Yen 3'056,088	Yen 565,801	Yen 1'816,276	Yen 278,874	Yen 59	Yen 18'780,078
1875	Yen 12'466,654	Yen 2'762,356	Yen 225,032	Yen 2'117,487	Yen 895,997	Yen 414	Yen 17'967,930
1876	Yen 21'431,741	Yen 3'689,315	Yen 102,990	Yen 1'824,710	Yen 476,401	—	Yen 27'225,157
1877	Yen 15'628,337	Yen 4'608,794	Yen 177,377	Yen 2'054,925	Yen 483,047	Yen 29,986	Yen 22'976,416
1878	Yen 15'226,592	Yen 6'395,507	Yen 198,541	Yen 2'398,503	Yen 721,542	Yen 589,885	Yen 25'524,570
1879	Yen 18'870,273	Yen 5'450,422	Yen 831,172	Yen 1'976,766	Yen 692,524	Yen 47,804	Yen 27'888,961
1880	Yen 18'573,576	Yen 5'320,864	Yen 470,928	Yen 2'298,467	Yen 749,262	Yen 63	Yen 27'413,160
1881	Yen 21'135,376	Yen 5'267,187	Yen 608,900	Yen 2'381,605	Yen 826,375	—	Yen 30'219,443
1882	Yen 26'659,807	Yen 6'341,993	Yen 415,631	Yen 3'813,391	Yen 504,963	—	Yen 37'285,775
1883	Yen 25'635,064	Yen 5'836,026	Yen 623,809	Yen 3'106,767	Yen 436,750	Yen 106	Yen 35'693,522
1884	Yen 21'416,961	Yen 6'463,600	Yen 861,291	Yen 3'772,513	Yen 378,913	Yen 122,552	Yen 33'016,480
1885	Yen 23'850,398	Yen 6'061,720	Yen 997,371	Yen 3'496,261	Yen 681,294	Yen 21,842	Yen 36'108,886
1886	Yen 31'848,816	Yen 9'933,661	Yen 1'038,359	Yen 5'243,924	Yen 673,548	Yen 141,665	Yen 48'870,473

In der Rubrik «Andere Häfen» sind begriffen: Shimonoseki, Hakata und Idzughara, die ausschließlich den japanischen Kaufleuten geöffnet sind. Nach dem Hafen von Viigata, der dem fremden Handel ebenfalls geöffnet ist, wurden in diesem Jahre gar keine Güter geleitet.

Jahr	Importen:						Total
	Yokohama	Hioho	Osaka	Nagasaki	Hakodate	And. Häfen	
1873	Yen 19'387,052	Yen 5'867,948	Yen 395,181	Yen 1'927,761	Yen 32,247	Yen 7,075	Yen 27'617,264
1874	Yen 16'390,822	Yen 4'639,989	Yen 318,464	Yen 1'550,063	Yen 16,419	Yen 8,849	Yen 22'924,586
1875	Yen 22'035,450	Yen 5'264,895	Yen 605,512	Yen 1'363,569	Yen 37,762	Yen 20,255	Yen 29'332,447
1876	Yen 18'537,643	Yen 3'728,685	Yen 407,978	Yen 732,444	Yen 20,083	Yen 1,470	Yen 23'878,308
1877	Yen 20'754,757	Yen 4'209,808	Yen 518,209	Yen 1'565,535	Yen 14,628	Yen 62	Yen 27'062,797
1878	Yen 24'619,142	Yen 5'997,290	Yen 451,334	Yen 1'474,954	Yen 13,834	Yen 7,810	Yen 32'563,864
1879	Yen 23'226,010	Yen 7'025,772	Yen 545,722	Yen 1'706,078	Yen 4,187	Yen 600	Yen 32'589,369
1880	Yen 25'910,356	Yen 7'809,255	Yen 927,034	Yen 1'277,396	Yen 221,704	Yen 339	Yen 36'776,087
1881	Yen 21'291,957	Yen 7'801,207	Yen 1'091,978	Yen 983'164	Yen 128,273	Yen 891	Yen 30'170,470
1882	Yen 20'119,061	Yen 6'346,361	Yen 1'538,420	Yen 1'156,782	Yen 7,417	—	Yen 29'168,041
1883	Yen 18'844,810	Yen 6'932,463	Yen 1'322,864	Yen 867,617	Yen 4,378	Yen 1,400	Yen 27'973,532
1884	Yen 19'039,991	Yen 7'616,988	Yen 1'194,188	Yen 855,742	Yen 5,004	Yen 79,164	Yen 28'521,027
1885	Yen 18'630,379	Yen 7'898,244	Yen 1'126,903	Yen 1'139,324	Yen 6,765	Yen 26,893	Yen 28'328,508
1886	Yen 20'164,126	Yen 9'499,172	Yen 999,544	Yen 1'424,366	Yen 16,185	Yen 65,040	Yen 32'168,433

Der durch japanische Kaufleute und die japanische Regierung direkt vermittelte Handel weist folgende Ziffern auf:

	1886	1885	1884
durch japanische Kaufleute	Exporten . 5'713,151	3'394,398	5'125,460
	Importen . 2'566,150	2'344,985	2'282,914
durch die japanische Regierung	Importen . 1'268,482	1'257,734	1'986,782

In den Zahlen der durch die Regierung gemachten Importen sind deren Anschaffungen für die Marine und das Heer inbegriffen.

Uebergend zu den Importobjekten will ich mit dem wichtigsten Artikel für die Schweiz, den Uhren beginnen.

Total-Import für ganz Japan:

	1886		1885		1884	
	Stück	Werth in Yen	Stück	Werth in Yen	Stück	Werth in Yen
aus der Schweiz	28,925	142,075	24,535	154,769	24,236	141,613
„ den Vereinigten Staaten	2,406	17,953	1,048	10,181	1,534	22,353
„ Frankreich	1,013	2,248	928	2,579	234	2,530
„ Deutschland	669	1,368	158	328	150	448
„ England	156	2,132	344	2,964	177	637
„ andern Ländern	—	—	1	6	—	—
Total	33,169	165,776	27,014	170,827	26,331	167,581
für Yokohama allein	30,521	160,127	25,082	161,089	25,435	160,478

Ein Blick auf vorstehende Zahlen zeigt, daß in diesem Jahre die Anzahl der importirten Uhren diejenige des Vorjahres übersteigt, daß dagegen, weil mehr billigeres Fabrikat eingeführt wurde, der Totalwerth hinter denjenigen des letzten Jahres zurückbleibt.

Die Proportion der Einfuhr vertheilt sich ungefähr wie folgt: silberne Uhren 81 %, metallene Uhren 17 %, goldene Uhren 2 %. Die Konsumenten lieben immer noch das große Kaliber von 20 1/2 Linien und hauptsächlich Remontoirs, während der Absatz für mit Schlüssel aufziehende Uhren sehr unbedeutend ist. Der Verkauf goldener Uhren ist allerdings sehr beschränkt, doch finden sich immer vereinzelt Liebhaber für diese Art Uhren, wenn dieselben nicht allzu theuer sind, und da in Japan die europäische Kleidung immer mehr in Aufnahme kommt, so ist für den Uhrenhandel ein größeres Absatzfeld wohl vorauszusehen.

Uhrenfournituren wurden in diesem Jahre nur für den kleinen Betrag von 3100 Yen eingeführt, und auch der Import von Wanduhren, den Amerika hauptsächlich versorgt, ist im Vergleich zum letzten Jahre um ca. 1/3 hinsichtlich des Werthes und um ca. 1/4 hinsichtlich der Quantität gefallen.

Satins mi-soie, noir, tramé coton. Der Import dieses zweitwichtigsten Artikels aus der Schweiz ist während der letzten drei Jahre folgender gewesen:

	1886		1885		1884	
	Yards	Werth in Yen	Yards	Werth in Yen	Yards	Werth in Yen
aus Deutschland	138,763	67,618	443,711	239,849	390,799	217,186
„ Frankreich	59,408	28,241	162,332	79,745	154,981	73,585
„ der Schweiz	54,517	28,597	138,039	73,659	164,170	93,161
„ England	8,745	3,863	29,186	14,854	17,220	10,426
„ andern Ländern	—	—	—	—	27	25
Total	256,433	128,319	773,268	408,107	727,197	394,333
für Yokohama allein	195,872	100,692	637,355	340,683	613,759	337,680

Die Zufuhren von Satin im Berichtsjahre beliefen sich auf ca. 1/3 der Einfuhr im vorigen Jahre und da der Stock Ende Dezember auf nur noch ca. 5000 Stück geschätzt wurde, also auf ca. die Hälfte des unverkauften Vorraths Ende 1885, so läßt sich daraus eine günstigere Lage des Artikels unbedingt konstatiren.

Die Ablieferungen während der letzten 3 Jahre an die Konsumation waren: 1884: 12,395 Stück, 1885: 8349 Stück, 1886: 8455 Stück, das Stück à 28 bis 30 Yards. Da es in Japan sehr schwierig und längere Zeit nöthig ist, um einen Artikel auf bessere Preise zu bringen, so sind auch erst die letzten 5 Monate zu denjenigen zu rechnen, in denen bessere Erlöse erzielt worden sind. So lange die Zufuhren in mäßigen Limiten bleiben, wird sich auch die Lage des Artikels als eine ziemlich gesunde behaupten können; doch ist keineswegs zu vergessen, daß der hiesige Konsum bei hohen Preisen sich eben nur von Hand zu Mund versorgt und dadurch auch die Umsätze im Verhältnis verkleinert werden.

Die einheimische Industrie fährt fort, Satin zu machen; doch ist dieselbe bis jetzt nicht so weit gekommen, um mit den bessern importirten Qualitäten konkurriren zu können. Gleichwohl hilft der billige Einstandspreis des einheimischen Produktes, diesem einen gewissen Konsum zu sichern.

Da die Japaner angefangen haben, die europäische Kleidung zu adoptiren und alle Regierungsangestellten gezwungen sind, dieselbe zu tragen, auch die Hofdamen, sowie die Damen der höheren Stände von ihrer Landestracht abgekommen sind, so gewinnt hie und da die Befürchtung Raum, daß eine bedeutende Einschränkung des Konsums für Satin eintreten könnte. Ich glaube jedoch nicht, daß derartige Befürchtungen vor der Hand gerechtfertigt seien; denn bis die Hauptkonsumenten von Satin, nämlich die bürgerliche Klasse und die Landbevölkerung, zur Adoptirung der europäischen Kleidung sich wirklich entschließen können, wird wohl noch eine Reihe von Jahren dahin gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Exportations du district consulaire de Berne à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le mois de juillet 1887: Fromage 345,542 fr. (juillet 1886: 222,342 fr.); soieries 18,709 fr. (37,149 fr.); horlogerie 15,839 fr. (5331 fr.); sculptures sur bois 2398 fr. (677 fr.); divers 400 fr. (1900 fr.).

Stickerei. Der II. Jahresbericht des Zentralverbandes der Stickerei-Industrie der Ostschweiz und des Vorarlberg zeichnet die Wirksamkeit dieses Verbandes im Jahre 1886 mit folgenden Worten:

„Der Stickereiverband hat in schwierigen Zeiten die große Aufgabe übernommen, eine an tiefgehender und weitreichender Ueberproduktion leidende, von der Ungunst der Mode hart mitgenommene Industrie nach Innen zu saniren und nach Außen zu festigen. Ueberblicken wir die Entwicklung der Verhältnisse im Berichtsjahre, so dürfen wir mit einem Gefühl der Befriedigung sagen, daß nach beiden Richtungen hin Wesentliches geleistet wurde, daß es uns gelungen ist, mit Aufbietung aller Kräfte die Stickerei-

branche vor einem weiteren Rückgange zu bewahren und die Konzentration der Verbands-thätigkeit auf die Beseitigung der noch immer bestehenden Ueberfüllung des Marktes weiter zu fördern. Vor Allem werthvoll erscheint die Ausmerzungen von mehr als einem jener Uebelstände im Geschäftsverkehr zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, welche von Fabrikant wie Einzelsticker als ungerechte Bedrückung und gewissenlose Ausbeutung empfunden wurden, und die Förderung der geschäftlichen Moralität überhaupt.

Als besondere Erfolge nach der ersten Richtung bezeichnen wir die von uns ausgegangene Anregung zur Gründung eines analogen Verbandes in Sachsen, die Erhöhung des Minimallohnes für den $\frac{1}{4}$ Rapport $3\frac{1}{2}$ aunes von 33 auf 35 Centimes, die starke Besteuerung einer Maschine, um einer weiteren wesentlichen Vermehrung derselben vorzubeugen. Als solche nach der letzteren Richtung dürfen die Schaffung einer Verkaufsstelle für Retourwaaren, der Erlaß eines Regulativs über Stichtzählung und die Vorarbeiten zur Einführung des Musterschutzes bezeichnet werden.

Die durch den Verband angestrebte Normirung der Marktverhältnisse, die Besserung der Beziehungen zwischen Kaufmann und Produzent, die Stärkung des seiner Zeit so tief erschütterten Vertrauens zwischen diesen beiden Hauptinteressentengruppen in unserer Industrie haben wirkliche, greifbar deutliche Fortschritte gemacht. Das ist ein schöner Erfolg; dagegen haben leider die Absatz- und Lohnverhältnisse noch immer nicht die gewünschte Besserung erhalten.⁴

Eine Schöpfung eigener Art dieses Verbandes ist die Verkaufsstelle für Retourwaaren. Es besteht über dieselbe ein besonderes Regulativ und Geschäftsreglement. Als Zweck der Anstalt nennt § 1 des ersten die Erleichterung des Verkaufs von Retourwaaren und den Schutz der Mitglieder vor größeren Verlusten bei solchen Verkäufen. Die Leitung ist einem Geschäftsführer übertragen, dem ein dreigliedriger Aufsichtsrath zur Seite steht und der die rechtsverbindliche Unterschrift der Anstalt führt. Diese hat ihr übergebene Sticketen entweder kommissionsweise für Rechnung der Auftraggeber bestmöglichst zu verkaufen oder gebrachte Waaren fest zu übernehmen und auf eigene Rechnung an den Mann zu bringen. Wenn gewünscht, gewährt dieselbe auf zum Verkauf überlassene Waaren einen Baarvorschuß von 60 % des Werthes.

An die Deckung der Unkosten zahlt jeder Waarenkonsignant eine Verkaufsprovision von 6 % des Erlöses und 5 % Zinsen per Jahr für all-fällig bezogene Baarvorschüsse. Bei Rücknahme der Waare sind neben diesen sammt Zinsen eine Gebühr für Lagerung und Assekuranz zu entrichten. Rohe Stickerereien können ein Jahr, Spezialitäten nicht länger als drei Monate bei der Anstalt consignirt bleiben.

Das Geschäftsreglement bestimmt, daß nur Verbandsmitglieder mit der Anstalt verkehren können, daß sie ihre Verbindlichkeiten betreffend Vor-schüsse auf Konsignationswaaren auf höchstens 30,000 Fr., betreffend Kauf auf feste Rechnung auf einen Ankaufs- und Lagerwerth von 10,000 Fr. beschränken muß. Der Geschäftsführer taxirt die Waare unter Kenntniß-gabe an den Deponenten und hat das Recht, sie zu diesem Schatzungs-werthe zu verkaufen. Reklamationen auf perfekt verkaufte Waaren sind nur während acht Tagen nach deren Ablieferung zulässig, sofern sie sich noch im rohen, unveränderten Zustand befinden. Die Anstalt übernimmt keine Verantwortlichkeit für die Qualität von sie fehlerhaft verkauften Stickerereien. Sie verkauft nur gegen baar, ihre Haftbarkeit in Brandfällen geht nur so weit, als diejenige der betreffenden Versicherungsanstalt gegen-über der Verkaufsstelle reicht.

Zur Sicherstellung gegen allzu großes Geschäftsrisiko ist diese befugt, Konsignationswaare nach Ablauf der im Regulativ normirten Fristen aus freier Hand oder in Auktion bestmöglichst ohne Rücksicht auf den Taxations-werth zu verkaufen, sofern nicht die Eigentümer ihre Rücknahme innert Monatsfrist vom Tage der Aufforderung an verfügen. Sollte der so erzielte Erlös Vorschuß, Zins und Verkaufsprovision nicht erreichen, so bleibt der Konsignant für die Differenz haftbar. Die Anstalt hat das Recht, nicht konvenierende Geschäftsanträge abzulehnen.

Soweit die bisherigen Beobachtungen reichen, steht fest, daß die Anstalt den Besitzern von Retourwaaren in Plattstickererei direkt und indirekt reelle Vortheile gebracht hat.

Uhrenindustrie. Am 31. Juli ist in Neuenburg die «Fédération horlogère suisse» definitiv konstituiert worden.

Agenzia commerciale di Napoli. La chambre de commerce de Naples a fait la communication suivante au consulat général de Suisse en cette ville:

«Il est arrivé à notre connaissance qu'une *Agenzia commerciale di Napoli*, dont le chef est M. Giovanni Ranalli, précédemment procureur du tribunal de commerce de Naples, a lancé une circulaire portant que l'*Agenzia* est autorisée par notre chambre. La chambre de commerce conteste cette allégation, vu qu'elle n'a aucun rapport avec cette agence.»

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Worte des Ministers Lucius, welcher im deutschen Reichstage eine Erhöhung der Getreidezölle ankündigte, werden durch eine Kundgebung der «Norddeutschen Allg. Ztg.» wieder in Erinnerung gerufen. Das hochoffizielle Organ veröffentlicht eine Petition, welche dem Reichskanzler aus Bromberg zugegangen ist und in der eine rasche Erhöhung der Getreidezölle verlangt wird, «um der Landwirtschaft, dem Gewerbe und dem Handel des platten Landes denjenigen Schutz zu bringen, dessen sie ebenso dringend als bald bedürfen». Die «N. Allg. Ztg.» registriert diese Petition als «Zeichen der Zeit», und in Berlin faßt man die demonstrative Verlautbarung dieser Petition durch das offiziöse Organ als ein neues Symptom auf, welches die Erhöhung der Getreidezölle in der nächsten Reichstagssession erwarten lasse. Die Bromberger Petition weist auf frühere Kundgebungen hin, aus welchen hervorging, daß der deutsche Landwirth sein Getreide dauernd unter dem Produktionspreise dem Markte überlasse und in absehbarer Zeit hierdurch seine wirtschaftliche Existenz verlieren müsse. Hierzu bemerkt die «Neue Freie Presse»:

„In diesem Augenblicke, da Oesterreich-Ungarn über eine ungewöhnlich reiche Ernte verfügt und der Absatz seines Erntüberschusses nach dem Auslande ohnehin auf große Schwierigkeiten stößt, ist die Eventualität einer neuen Erhöhung der deutschen Getreidezölle doppelt ernst zu nehmen. Schon heute ist der deutsche Markt für unsern Export schwer zu erreichen, da der Getreidezoll von 3 Mark dem norddeutschen Konkurrenten auf unsern eigentlichen Absatzgebiete in Süddeutschland einen namhaften Vorsprung gewährt. Eine weitere Erhöhung der deutschen Getreidezölle — man spricht davon, daß diese Erhöhung 3 Mark betragen soll — wäre mit der vollständigen Ab-sperrung des deutschen Marktes gleichbedeutend. Deutschland verfügt hener über eine sehr gute Ernte, und sein Importbedarf an Getreide wird daher keinesfalls sehr bedeutend sein; für Oesterreich-Ungarn aber fällt das Moment besonders in's Gewicht, daß die norddeutschen Produzenten ihre guten Getreidesorten unter dem Schutze des Zolles nach Süddeutschland werfen, während andererseits minderwerthige Produkte nach Nord-deutschland eingeführt werden. Dieses Letztere wird von Rußland, Rumänien und Amerika leichter bestritten; unser Export aber würde ausschließlich nach den west-europäischen Märkten gedrängt, wo die Konkurrenz der anderen Exportstaaten, welche

die Meeresküste leichter und wohlfeiler erreichen, besonders fühlbar ist. Die Erhöhung der deutschen Getreidezölle wäre für die Interessen unserer Monarchie ein äußerst empfindlicher Schlag.“

Douanes étrangères. — Russie. Modifications apportées à la classification douanière des marchandises, communiquées par M. le consul suisse à St-Petersbourg:

Les *parties de machines* servant à carder, couper, imprimer ou pro-duire de quelque autre manière une action immédiate sur le matériel ouvré par la machine, acquittent les droits d'après l'article du tarif correspondant à la matière.

Les *appareils lithographiques* consistant en pierres lithographiques avec accessoires, au § 2 de l'article 175 (1 rbl. 20 kop. par poud).

Les *agrafes en métal commun*, pour gants, au § 1^{er} de l'article 220 (60 kop. par livre russe).

La *composition de cire et d'oxyde de fer*, remplaçant la cire pour le bouchage des bouteilles, à l'art. 240 (2 rbl. 65 kop. par poud).

Les *montres de métal* avec lunette et anneau dorés, au § 3 de l'article 234 (90 kop. la pièce).

La *chicorie en racine*, séchée, mais non réduite en poudre, est classée à l'article 2 (12 kop. le poud brut).

Les *chaines en fil de fer* ayant été soumises ou non à un travail de serrurerie, à l'article 168 (2 rbl. 75 kop. le poud).

Les *boîtes de carton* servant d'emballage à des enveloppes et du papier à lettres et formant avec ceux-ci un assortiment complet, au § 4 de l'article 183 (10 rbl. 55 kop. le poud).

Les *plantes décoratives* et leurs parties, dans lesquelles la toile cirée est la matière prédominante, à l'article 194, comme objets en toile cirée (15 kop. la livre).

Les *imitations d'oiseaux empaillés*, consistant en plumes collées sur carton sont assimilées aux jouets et classées à l'art. 228 (45 kop. la livre).

La *vaisselle de faïence* blanche ou d'une seule couleur, colorée en pâte, avec chiffres ou armoiries, au § 1^{er} de l'art. 155 (1 rbl. le poud).

Les *objets en faïence*, avec parties en porcelaine, comme ornements, au § 3 de l'art. 156 (21 rbl. 10 kop. le poud).

Les *chaussures* consistant en une semelle de bois et un dessus en cuir, non cousues, mais simplement clouées, employées par les ouvriers des usines métallurgiques, au § 1^{er} de l'art. 180 (35 kop. le poud).

Les *chaises en bois découpé*, avec sièges mobiles, recouverts d'étoffe, à l'art. 181 (5 rbl. le poud), sans égard à ce qu'elles sont séparées ou non de leurs sièges.

Les *tissus de tapis* à chaîne de jute et de coton et à trade de jute et de laine sont assimilés aux tapis de laine et rapportés à l'article 207 (40 kop. la livre).

Le *tulle de coton*, lisse, collé, employé dans la fabrication des chapeaux comme doublure, au § 2 de l'art. 214 (2 rbl. 65 kop. la livre).

Les *saleties en bois* de différentes couleurs, avec parties métalliques, au § 2 de l'art. 227 (45 kop. la livre).

Les *couteaux à peler les fruits*, en bronze avec manche d'une autre matière, au § 1^{er} de l'article 227 (1 rbl. 45 kop. la livre).

Le *papier collé sur toile*, pour plans et dessins, au § 2 de l'art. 183 (3 rbl. 95 kop. le poud).

Le *verre poli pour glaces*, sans égard au degré de polissage (douce-sage, savonnage ou polissage), est classé à l'art. 158; il ne peut être rap-porté au § 2 de l'article 157 que s'il n'a été soumis à aucune des trois opérations.

— **Belgique.** Le *Moniteur belge* du 21 juillet publie le décret suivant:

Art. 1^{er}. § 1^{er}. Les liquides alcooliques distillés à l'étranger sont sou-mis, en raison des quantités importées, aux droits d'entrée suivants:

Eaux-de-vie de toute espèce:	En cercles, à 50° au moins de l'alcoomètre de	Par hl
	Gay-Lussac, à la température de 15° du ther-	momètre centigrade
	En cercles, pour chaque degré au dessus de 50°	» 2
	En bouteilles, et liqueurs sans distinction de	» 200
Autres liquides alcooliques		» 134

§ 2. Les fractions jusqu'à $\frac{5}{10}$ de degré sont négligées; au delà, elles sont comptées pour 1 degré.

Art. 2. § 1^{er}. Les liquides alcooliques, quel que soit leur degré, im-portés en quantité d'un hectolitre au moins, peuvent être emmagasinés par dépôt dans les entrepôts publics ou particuliers.

§ 2. Toute quantité inférieure donne lieu au paiement des droits au comptant.

Art. 3. Les liquides alcooliques importés sont soumis, en ce qui concerne la déclaration à l'entrée et au transit et les emmagasinages en entrepôt public ou particulier, aux règles applicables aux marchandises de douane en général.

— **Algérie.** Pour faciliter la fabrication du chocolat en Algérie, le gouvernement de France vient d'ordonner l'admission temporaire en Algérie du cacao, du sucre de canne et du sucre de betterave.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. — Britischer Konsul in Santos (Brasilien): «Von allen Vorschlägen, die schon für die Ausdehnung des britischen Handels gemacht sind, würde vielleicht keiner mehr praktische Ergebnisse erzielen, als die Errichtung von Handels- und Gewerbmuseen oder Vertretungen in gewissen günstigen Orten des Aus-landes, zunächst in neuen Ländern; solche Vertretungen müßten der Ver-waltung von wenigstens zwei Personen übergeben werden, die, mit den Hauptzweigen des britischen Handels vertraut, bedeutende Handelserfahrungen besäßen. Ein Mann würde den inneren Dienst besorgen, und der andere das Land durchreisen, um den Handel immer weiter zu verbreiten. In diesen Zeiten des gesteigerten Wettbewerbs muß der Handel thatkräftig verfahren. Auf diese Weise würden die einheimischen Kaufleute und Handeltreibenden eine ausgedehntere Kenntniß von britischen Erzeugnissen erlangen, die man bereitwillig inländischen Fabrikwaaren gegenüberstellen würde. Man würde so die Fremden dazu bringen, vertrautere und un-mittelbarere Handelsbeziehungen mit Großbritannien anzuknüpfen. Natürlich würden Einrichtungen dieser Art beträchtliche Auslagen erfordern, aber wenn sie ihrem Zweck entsprächen, wären sie auch für das ganze Reich gewinnbringend und vortheilhaft».

Extraits de rapports consulaires étrangers. — Consulat de France à Montevideo: «La bijouterie est une des plus importantes branches d'industrie à Montevideo. Actuellement 95 % des articles fabriqués viennent d'Allemagne. La bijouterie se divise, comme on sait, en plusieurs branches: 1° la chaîne; 2° la joaillerie; 3° la fantaisie; 4° l'orfèvrerie.

Dans la première catégorie, notre supériorité est encore bien marquée, grâce à l'initiative des chainistes français qui ont su réformer à temps leur outillage et par ce fait sont parvenus à produire à bon marché.

Dans la joaillerie, les Allemands nous imitent, mais n'arrivent pas à faire avec le même fini de perfection et de goût. Dans cet article, leurs prix de revient atteignent ceux de Paris, car le bon marché dépendant de l'importance de la commande, leurs commissionnaires ne peuvent pas traiter plusieurs pièces égales à la fois.

La troisième classe est la fantaisie. C'est là où les Allemands nous font la plus rude concurrence, parce qu'ils opèrent sur des quantités considérables. Leur ouvrage, du reste, est bien fini, le mat ne laisse rien à désirer et si nous sommes peu ou point renseignés sur ce qu'ils font, ils connaissent à fond et imitent ce qui se fait chez nous. Leurs agents ou représentants voyagent, se mettent au courant des goûts, des habitudes, de la langue des pays qu'ils exploitent. Ils offrent leurs marchandises à des termes plus longs et avec des facilités plus grandes que ne le font nos fabricants et peu à peu ils restent les maîtres des marchés d'où ils nous délogent.

Nous arrivons à l'orfèvrerie. Dans cette catégorie encore, les Allemands gagnent du terrain. Par leurs commissionnaires ils ont su se pro-

curer les albums que nos fabricants ne livrent pas à leurs acheteurs, et copier nos modèles. Puis ils ont fait lithographier des albums avec les différents poids auxquels les pièces peuvent être fabriquées, avec détails de façon et de prix. Ces catalogues ont été distribués à profusion à toutes les maisons susceptibles de vendre ces articles, avec des renseignements et des conditions qui rendent les commandes faciles. Leur travail, il est vrai, n'est moins fini que dans l'orfèvrerie française. Leur dorure, très défectueuse, n'est autre chose que du vernissage, leur ciselure est grossière, mais ils fabriquent de la marchandise appropriée aux pays où ils l'expédient. Elle a l'apparence du clinquant, elle est bon marché et ils en inondent les marchés où l'art n'est guère compris.»

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Juli	30. Juli	23. Juli	30. Juli
	Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand . . .	818,183,000	814,137,000	Notenumlauf . . .	842,264,000
Wechsel . . .	458,124,000	464,669,000	Tägl. fällige Ver-	848,688,000
Effekten . . .	25,008,000	23,722,000	bindlichkeiten . . .	420,774,000
				414,231,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Juli	31. Juli	23. Juli	31. Juli
	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz . . .	210,902,624	210,211,474	Banknotenumlauf	357,219,840
Wechsel:			Tägl. fällige Ver-	361,311,060
auf das Inland	117,058,685	122,255,321	bindlichkeiten . . .	1,395,570
auf d. Ausland	11,262,887	12,594,036		1,230,026
Lombard . . .	23,073,200	23,220,930		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Solothurner Kantonalbank.

Kündigung von Obligationen.

Wir kündigen hiemit die nachbezeichneten Obligationen zur Rückzahlung auf 31. Dezember 1887.

4 1/2 % Anleihen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn vom 1. Juli 1872 mit Datum der Titel vom 10. Oktober 1871.

Serie A Nr. 1—2000.

Obligationen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn
à 4 3/4 %: Nr. 2473/74, 2479/81, 2604/11, 2613, 2615/34, 2636/38, 2640, 2643, 2646/47, 2650/55, 2659/68, 2671/77, 2680/81, 2685/88, 2690/73, 2727/31, 2735, 2742/53, 2756/65,
à 4 1/2 %: Nr. 6505/6, 7038/40, 10270, 10362,
à 4 1/4 %: Nr. 10273, 10299, 10301/6, 10308/14, 10319, 10321, 10357, 10360, 10366, 10370, 10373, 10378, 10380, 10382, 10387, 10453, 10646/55, 11538.

Mit dem 31. Dezember 1887 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf. Die Inhaber gekündeter Titel können 3 3/4 % Obligationen unserer Anstalt beziehen. Dieselben lauten auf 3 Jahre, mit nachherigem Kündrecht auf 6 Monate. Sie werden in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken, auf den Inhaber oder den Namen lautend ausgegeben.

Die Anmeldung zur Konversion muss bis Ende Juli 1887 bei einer der nachbezeichneten Stellen stattfinden.

Bei den gleichen Stellen findet vom Verfalltag an die Rückzahlung der übrigen Titel und vom 15. September an der Umtausch der konvertierten Titel spesenfrei statt.

Von früher gekündeten Obligationen der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn sind die Nummern 6001, 7733, 8286/89, 9027, 9364, 10371, 10645;

vom gekündeten Anleihen der Hypothekarkasse Serie B vom 1. Mai 1874 die Nummern 83, 440, 505/7;

vom Anleihen der Solothurnischen Bank fällig am 1. Juni 1887 die Nummern 374, 375, 391, 398/400 à Fr. 500, — 1323/31, 1389/90, 1396/97, 1412/13, 1428, 1455, 1457/58, 1470 à Fr. 1000, — 429/31 à Fr. 5000 und Nummern 1/3 à Fr. 50,000 noch ausstehend und tragen nicht mehr Zins.

Solothurn, 30. Juni 1887.

Der Direktor:
U. Heutschi.

Konversions- und Einlösungs-Stellen:

In **Solothurn, Olten, Balsthal** unsere Kassen.

» **Aarau** Aargauische Bank.

» **Basel** J. Riggenbach.

» **Bern** Isaac Dreyfus, Söhne.

» **Zürich** Tschann-Zeerleder & Cie.

Schweizerische Kreditanstalt.

Aktiengesellschaft Leu & Cie.

» **Neuenburg** Pury & Cie.

» **Genf** Pictet & Cie.

(S 492 Y)

UNION SUISSE

Société d'assurances contre le

Bris des glaces et vitres.

Siège social et bureaux: **Genève**, 10, rue Petitot.

On demande des agents sérieux et actifs. (5319 X)

Die Agentur für Staats-Effekten (case 72) Empfiehlt sich zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, Anleihenloose, Serienloose, zum Incasso und Escomptierung verlorster Titel etc. etc. zu den coulantesten Bedingungen. — Herausgeber der „Reception“ billiges Verlosungsblatt der Schweiz à Fr. 2.50 per Jahr.

Deutsch-schweizerische Kreditbank in St. Gallen.

Wechsel-Diskonto (für Bankaccepte auf Konkordatsplätze) . . . 2 1/2 %
Lombard-Zinsfuss für börsenfähige Werthpapiere . . . 3 %
(gegen Oblige per 3—6 Monate).

Zinsvergütungen:

in Check-Conto provisionsfrei	1 1/2 %
in Kreditoren-Conto mit 1/8 % Kommission	2 1/2 %
gegen Kassascheine oder Eigenwechsel auf 6 Monate fest	2 1/2 %
in beliebigen Abschnitten	» 9 » » » 2 3/4 %
gegen Kassascheine in Abschnitten von	per 30 Tage kündbar
Fr. 500, 1000, 5000 jederzeit	» 60 » » » 2 %
	» 90 » » » 2 1/4 %

St. Gallen, den 4. August 1887.

(O G 2005)
Die Direktion.

Friedrich Beff, empfiehlt seine **Weinflaschen** gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patentverschluß, Liqueurs- und Literflaschen.
Korbflaschen eigener Fabrikation in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt.
Schlegelflaschen in Aarburg, Preis-Courant franko.

Basler Check- und Wechselbank.

Vorschüsse auf börsenfähige Werthpapiere
für 3—6 Monate mit eventuellen Erneuerungen 3 % Zins per Jahr ohne Provisionsberechnung.

Kredite in Konto-Korrent.
für Basel, Zürich, Genf und sämtliche fremde Börsen.

Reports.

(H 2694 Q)

An- und Verkauf von Obligationen und Anleihenloosen
zu coulantesten Bedingungen.

Basel, 4. August 1887.

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

Zu verkaufen.

Ein seit ca. 40 Jahren bestehendes renommirtes **Kolonialwaaren-geschäft** en gros auf einem Centralpunkte der deutschen Schweiz mit einer soliden und anhänglichen Kundenschaft, wird in Folge anderweitiger Inanspruchnahme des Inhabers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht.

Ein langjähriger, tüchtiger und gewandter Mitarbeiter im besten Alter wäre eventual geneigt, eine Societät einzugehen.

Das Geschäft bietet für zwei thätige Leute eine sichere und schöne Existenz. Reflektanten, die über ein Kapital von Fr. 50—100,000 verfügen können, belieben Briefe unter Chiffre **M. G. 171** an die Herren **Orell Füssli & Co** in Zürich zu adressiren. (O 496 WH)

Birsigthalbahn.

Es werden auf Anfangs Oktober (Betriebs-Eröffnung) Arbeiter- und Schulbillete mit reduziertem Preise Basel-Binningen-Basel (Hin- und Rückfahrt im Abonnement) ausgegeben werden. Näheres zu erfahren bei Herrn **Ed. Brüstlein**, Ingenieur der Bahn, Hebelstrasse 11, Basel.
(H 3154 Q) **Die Direktion.**

Die Jahrgänge 1883, 1884 u. 1885
des

Schweizerischen Handelsamtsblattes können vollständig **nicht mehr** nachgeliefert werden. Es fehlen 1883 die Nummern 1, 13, 37, 45, 47 des I. Theiles;
1884 die Nummern 3, 4, 7, 50, 56;
1885 die Nummern 18, 46, 73.